

Wirtschaft | Selbstständige erhalten kostenlose Hilfe bei Fragen rund um den eigenen Betrieb

Neuer Verein steht KMUs zur Seite

Franka Kruse

Manchmal ist guter Rat teuer. Besonders, wenn es um Wirtschafts- und Unternehmensfragen geht. Nicht so beim Verein KMU-Help. Der hat sich zum Ziel gesetzt, neutraler und vertraulicher Ansprechpartner für Selbstständigerwerbende von kleinen und mittleren Unternehmen zu sein.

Vor allem, wenn es um weiche Faktoren wie zum Beispiel Work-Life-Balance, Beruf und Familie, Generationenkonflikt oder Kommunikation geht, sei so manche Unternehmerin oder mancher Unternehmer froh, wenn es die Möglichkeit einer Zweitmeinung oder eines Erfahrungsaustauschs gäbe. Das hat Bruno von Rotz, Mitinitiant von KMU-Help, in 20 Jahren als Leiter einer Consulting Firma oft erlebt. Kleine und mittlere Unternehmen stünden häufig allein da, wenn es um anspruchsvolle Situationen gehe, in denen sich grosse Unternehmen einen Berater leisten, um Entscheidungen gezielter zu treffen.

Coach gibt Zweitmeinung

Diese Lücke will KMU-Help nun füllen und zunächst in der Achse Obwalden, Nidwalden und Uri seine Hilfestellung anbieten. Dass durchaus eine Nachfrage besteht, hat Bruno von Rotz im vergangenen Jahr bei Gewerbeanlässen mittels einer Umfrage bei Unternehmerinnen und Unternehmern herausgefunden. Danach seien 90 Prozent der Befragten schon in einer Situation gewesen, in der sie es geschätzt hätten, mit einer aussenstehenden, neutralen Person über spezielle Situationen im Unternehmen zu sprechen und auch eine Zweitmeinung einholen zu können. Ebenso hoch sei der prozentuale Anteil derjenigen, die sich vorstel-



Bruno von Rotz gehört zu den Mitinitianten des Vereins KMU-Help, der sich am 9. Februar gründet. Hilfe holen können sich kleine und mittlere Betriebe aus Uri Nidwalden und Obwalden. FOTO: FRANKA KRUSE

len könnten, ein Angebot, wie es der Verein KMU-Help vorsieht, in Anspruch zu nehmen und würden daher ein solches Angebot sehr begrüßen. Ergebnisse, die Bruno von Rotz ausreichend überzeugten, aktiv zu werden. Zunächst suchte er sich ein Team und fragte zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer, die selbst ein eigenes Geschäft haben oder hatten, ob sie sich vorstellen könnten, im Verein als Coach oder Sparringpartner mitzumachen.

«Inzwischen sind zahlreiche Leute aus ganz unterschiedlichen Branchen und Berufen im Pool, die Fragen zu ganz verschiedenen Themen abdecken können», erklärt Bruno von Rotz. Die Idee sei nun, dass man sich niederschwellig über die Website von KMU-Help einloggen könne und dort verschiedene Gesprächsthemen zur Auswahl finde, über die man reden wolle. «Innerhalb von 48 Stunden erhält man

vom Verein eine Rückmeldung», sagt Bruno von Rotz. Meist liessen sich die Fragen mit zwei, drei Telefonaten klären, wenn nicht, würde



Der Altdorfer Claudio Deplazes, Dr. oec. HSG, wird KMU-Help als Coach zur Verfügung zu stehen. FOTO: ZVG

man ein grösseres Netzwerk einschalten. Gesprächsthemen mit einem Coach oder neutralem Sparringpartner können sich zum Beispiel um folgende Bereiche drehen: allgemeine Geschäftstätigkeit, Geschäftsführung, Geschäftsübergabe, Konfliktlösung, Mitarbeiterführung, Nachfolgeplanung, Organisation, Start-up, Strategieentwicklung, Digitalisierung, Wirtschaftlichkeit, Zukunftsplanung und anderes mehr.

Ehrenamtliches Engagement

Bei KMU-Help handelt es sich um eine Non-Profit-Organisation. Das Engagement der Coaches im Verein ist ehrenamtlich. Für die KMUs ist das Angebot kostenlos, nur Fahrtkosten müssen entschädigt werden. Es sei nicht notwendig, Vereinsmitglied zu sein, um sich mit seinen Fragen an KMU-Help wenden zu können, informiert der Mitinitiant des Vereins. Mit der Raiffeisenbank haben Bruno von Rotz und das Projektteam von KMU-Help einen Hauptunterstützer gefunden, der das Startkapital zur Verfügung gestellt hat. Die weitere Finanzierung soll über Mitgliederbeiträge, Beiträge von Freiwilligen, Verbänden und Institutionen gesichert werden.

Wer Interesse am Verein oder an der Mitarbeit als Coach gefunden hat, kann an der Gründungsversammlung des Vereins am 9. Februar in Oberdorf, Nidwalden, bei der Getränke Lussi AG, Aawasserstrasse 6, teilnehmen. Beginn ist um 19.00 Uhr. Anmeldungen per Mail an info@kmu-helpline.ch. Auf dem Programm steht unter anderem ein Inputreferat zum Thema «Mögliche Stolpersteine bei Nachfolgeplanungen».

Mehr Infos unter www.kmu-helpline.ch.

IN KÜRZE

BÜRGLEN

Gratulation zum Dienstjubiläum

Am 1. Februar kann Gemeindegassier Erich Arnold das 25-Jahres-Dienstjubiläum bei der Gemeindeverwaltung Bürglen feiern. Erich Arnold schloss 1989 seine KV-Lehre bei der Gemeinde Bürglen ab. Nach einigen Jahren Berufserfahrung bei der Steuerver-



waltung Uri und in der Privatwirtschaft kehrte er 1998 als Sachbearbeiter Steuern in die Bürgler Gemeindekanzlei zurück. In dieser Zeit absolvierte er auch die Weiterbildung zum Buchhalter FA. 2003 wurde Erich Arnold zum neuen Gemeindegassier von Bürglen gewählt. Seinen jetzigen Job in der Finanzabteilung nahm er im April 2004 in Angriff. Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal gratulieren Erich Arnold ganz herzlich zum Jubiläum, danken für seine langjährige Diensttreue sowie seinen wertvollen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft weiterhin alles Gute.

KANTON URI

Ermächtigung zur Erhebung von Ordnungsbussen

Der Regierungsrat hat Erich Marty, Stefanie Gisler und Veronika Herger-Gisler, alle Bürglen, ermächtigt, bei Übertretungen von Verkehrsbeschränkungen auf den Güterstrassen der Wegbaugenossenschaft Spiss-Bittleten-Waldi, Bürglen, Ordnungsbussen zu erheben. Die Ermächtigungen von Martha Marty, Altdorf, Anton Gisler, Bürglen, und Josef Gisler, Bürglen, zur Erhebung von Ordnungsbussen werden dagegen per 31. Januar aufgehoben, heisst es in einer Medienmitteilung. (UW)

ALTDORF

Besuch in der Backstube

Am Mittwoch, 8. Februar 2023 besucht der Elternzirkel die Bäckerei Hauger. Die Kinder dürfen die Backstube besichtigen und selbst etwas aus Teig herstellen und backen. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr beim Gemeindehausparkplatz, wo die Kinder um 15.30 Uhr wieder abgeholt werden können (Achtung, die Zeitangaben auf dem Programm 2022/23 sind nicht mehr aktuell). Für eine Zwischenverpflegung ist gesorgt. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag eingezogen. Anmelden kann man sich ab Freitag, 3. Februar, 9.00 Uhr, telefonisch bei Myriam Arnold-Poletti (079517 6886). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, deshalb können Text- und Combox-Nachrichten nicht berücksichtigt werden. Das Elternzirkelteam freut sich auf viele interessierte Kinder. (e)

Wirtschaft | CKW-Verwaltungsratspräsident fordert dringend den Ausbau der erneuerbaren Energien

«Wir müssen schneller werden und grösser denken»

Die CKW AG hat am Freitag, 27. Januar, ihre 129. ordentliche Generalversammlung abgehalten. Die Aktionäre stimmten der Konzern- und Jahresrechnung sowie einer Dividende von 6 Franken je Aktie zu. Verwaltungsratspräsident Christoph Brand und CKW-CEO Martin Schwab betonten, wie bedeutend und dringend der Ausbau erneuerbarer Energien in der Schweiz ist. Die Aktionärinnen und Aktionäre von CKW genehmigten an der Generalversammlung in Rathausen den Jahresbericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2021/22, wie das Unternehmen mitteilt. Demnach hat die CKW-Gruppe das vergangene Geschäftsjahr mit einem Betriebsgewinn von 5,1 Millionen Franken abgeschlossen. Verwerfungen an den Energie- und Finanzmärkten hätten das Geschäftsjahr beeinträchtigt, heisst es in der Mitteilung. Die Aktionärinnen und Aktionäre folgten dem Vorschlag des Verwaltungsrates und stimmten einer unveränderten Dividende von 6 Franken je Aktie zu.

Ausbau erneuerbarer Energien dringend gefordert

Verwaltungsratspräsident und Axpo-CEO Christoph Brand erwäh-

te in seiner Rede den zukünftig steigenden Stromverbrauch in der Schweiz von aktuell rund 63 auf rund 86 Terrawattstunden bis 2050 und erläuterte zudem die Abnahme der Produktion von aktuell 63 auf rund 36 Terrawattstunden durch den Wegfall der Kernkraftwerke und Verluste durch Restwassermengen bei der Wasserkraft. «Es entsteht eine grosse Produktionslücke von rund 50 Terrawattstunden. Wir müssen darum dringend die erneuerbaren Energien ausbauen – unter anderem Windkraft, Wasser-

kraft, Solar im Flachland und in den Alpen wie auch Geothermie», wird Christoph Brand in der Mitteilung zitiert. «Wir brauchen alle Technologien, müssen schneller werden und grösser denken.»

CKW-CEO Martin Schwab umriss, wie CKW den Ausbau erneuerbarer Technologien vorantreibt: «In den Kantonen Luzern und Aargau sind fünf Windparks in Planung, schweizweit werden über ein Dutzend Standorte für Solaranlagen im alpinen Raum gründlich geprüft, Holzheizkraftwerke

und Wärmeverbünde sind in Planung und das neue Kleinwasserkraftwerk Waldemme geht Mitte 2023 ans Netz. Dies allein wird jedoch nicht genügen. Die Zeit drängt, und es bleibt ungewiss, wie stark sich erneuerbare Energien in den nächsten Jahren wirklich ausbauen lassen. Damit die Versorgungssicherheit nicht gefährdet wird, benötigen wir zusätzlich Reservekraftwerke ohne Technologietabus, die bei Mangelagen zum Einsatz kommen. Für unsere Volkswirtschaft sind tragbare Strompreise und eine zuverlässige Stromversorgung überlebenswichtig.»

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats bestätigt

Die Generalversammlung entlastete die Mitglieder des Verwaltungsrats und bestätigte Verwaltungsratspräsident Christoph Brand, die Regierungsräte Marcel Schwerzmann (Luzern) und Dimitri Moretti (Uri) und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats Anita Eckardt, Joris Gröflin, Hansueli Sallenbach und Henriette Wendt für eine einjährige Amtsdauer. Die KPMG AG, Luzern, wurde für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt. (UW)



Die CKW hält unter anderem die Göschenalp-Konzession und ist mit 50 Prozent an der Kraftwerk Göschenen AG beteiligt. FOTO: ZVG